

nachricht vom 12.09.2013

## Evangelische Stiftung Alsterdorf

### Buch ‚Mitten in Hamburg‘ vorgestellt

**Die Veröffentlichung, die im Rahmen des 150jährigen Stiftungsjubiläums im Auftrag des Stiftungsvorstandes entstand, stieß schon vor der offiziellen Vorstellung auf großes Medieninteresse. Und auch am Vorstellungsabend waren in die Alte Küche viele interessierte Gäste gekommen, um die von Burkhard Plemper moderierte Diskussionsrunde mit den beiden Autorinnen Gerda Engelbracht und Dr. Andrea Hauser und Dr. Michael Wunder (Vorsitz wissenschaftlicher Beirat) zu erleben.**

Bevor jedoch das Gespräch eröffnet wurde, begrüßte Stiftungsvorstand Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas die Gäste, nahm zur Motivation der Buchauftrages Stellung und entschuldigte sich abschließend bei den Gewaltopfern der Alsterdorfer Anstalten für das geschehene Unrecht: „Als wir vor etwas mehr als zwei Jahren begannen, über unser 150-jähriges Jubiläum nachzudenken, standen für uns sehr schnell einige Grundentscheidungen fest. Wir wollten uns nicht einfach nur selbst feiern und uns und unsere Geschichte in Hochglanzbroschüren darstellen. Wir sind uns bewusst, wie viele Fortschritte in unserer Stiftungsgeschichte von einem Lernen aus der Geschichte abhängen“, so Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.



Der Stiftungsvorstand Birgit Schulz, Thomas Eisenreich, Ulrich Scheibel, Hanns-Stephan Haas mit den beiden Autorinnen Andrea Hauser und Gerda Engelbracht.



Gingen gemeinsam durch das Buch in der Diskussion: Andrea Hauser, Michael Wunder, Gerda Engelbracht und Burkhard Plemper.

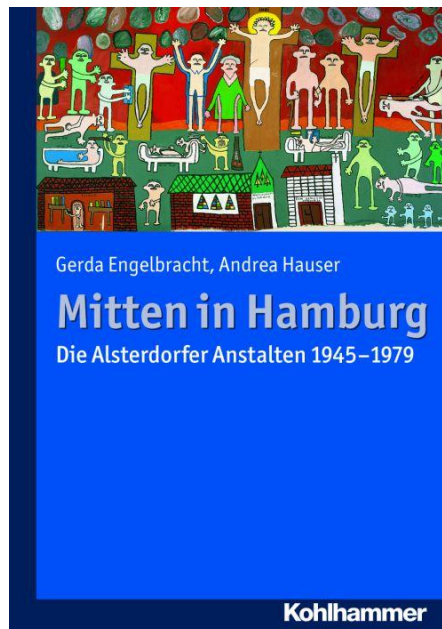


Informationen aus erster Hand: Burkhard Plemper im Interview mit Renate Voss und Klaus Matzke.

„Viele der herausgearbeiteten Ergebnisse dieser Dokumentation erschüttern uns. Sie machen uns zugleich nachdenklich, wie wir aus dieser Zeit für die Gegenwart und die Zukunft lernen können. In der beschriebenen Zeit haben Menschen in Alsterdorf Gewalt erfahren, psychisch und physisch, durch unmittelbare Anwendung von körperlicher Gewalt, durch Medikalisierung, durch Strafmaßnahmen. Ich möchte im Namen unserer Stiftung daher alle Menschen, die in den damaligen Alsterdorfer Anstalten Opfer von Gewalt wurden, für diese Geschehnisse um Verzeihung bitten.“



Zeitzeugen im Gespräch: Horst Wallrath (ehemaliger Kollegenkreis) und Pastor Hans-Georg Schmidt (ehemaliger Direktor der Alsterdorfer Anstalten).



In dem Buch wird der bedrückende Alltag in der Verwahranstalt deutlich, der durch Personalmangel, Überbelegung und Unterfinanzierung geprägt war. Ferner zeigen die Autorinnen in ihrer Dokumentation verschiedene Formen der Gewalt sowie erschütternde Erfahrungen der Bewohnerinnen und Bewohner auf. Herausgekommen ist – auch dank der Befragung zahlreicher Zeitzeugen – eine spannende, differenzierte und zu großen Teilen erschütternde Dokumentation über die damalige Zeit. Die Aufarbeitung der Anstaltsgeschichte wird an Hand der drei Direktoren dieser Epoche periodisiert und in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext eingebettet.

**Das 328 Seite starke Buch „Mitten in Hamburg. Die Alsterdorfer Anstalten 1945-1979“ von Gerda Engelbracht und Dr. Andrea Hauser ist im Kohlhammer Verlag erschienen und ist für 19,90 Euro im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-17-023395-0).**

**Für Mitarbeitende der Stiftung gibt es jeweils ein Buch zum Sonderpreis von 15 Euro (Versand + 2 Euro Porto).**

**Die Bücher können im Bereich Kommunikation, Alsterdorfer Markt 5, 22297 Hamburg, Tel. 5077 3344 erworben werden. Solange der Vorrat reicht.**

AS